

# Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 926.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 926.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, **Johannisstraße 50**, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich **Mt. 1.60**. Monatlich **55 Pfg.** Postzeitungsliste Nr. 4069 a, 6. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **15 Pfg.**, für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur **10 Pfg.**, auswärtige Anzeigen **20 Pfg.** Inserate für die nächste Nummer müssen bis **9 Uhr** Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 257.

Sonntag, den 2. November 1902.

9. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen und „Die Neue Welt“.

## Die entlarbten Fünfzig Pfennig-Revolutionäre. \*)

Aus dem Reichstag wird uns geschrieben: So hat sich denn das Gewitter entladen, das seit langem über dem Reichstage schwebte. Die Linke hat der Mehrheit noch einmal die Möglichkeit geben wollen, sich in Ehren zurückziehen, nachdem die Regierung mit Unehren die erlittene Schlappe eingesteckt und die von allen Seiten mit einem sehr lesbaren — Unannehmbar gekennzeichneten Vorlage nicht zurückgezogen hat. Die Mehrheit hat die goldene Brücke nicht benutzt, die die Linke ihr schlug; sie hat sich aufs hohe Ross gesetzt und mit Injurien den guten Dienst gelohnt, der ihr erwiesen wurde. Mindestens einer ihrer Wortführer hat bei der Gelegenheit seine innersten Wünsche verrathen und — das Gespenst des Staatsstreiches an die Wand gemalt. Ein neuer Agitationsstoff zu dem Brod- und Fleischzoll selbst und zu dem „strophulösen Gefindel“ des Herrn von Kardorff! Die beiden schlesischen Junker — Graf Limburg-Stirum und v. Kardorff — scheinen für den Zuwachs sozialdemokratischer Stimmen und Mandate jährllich besorgt zu sein. Wie sie und ihre Klassen- und Parteigenossen schon so oft, so zeigen sie sich auch hier wieder als

Ein Theil der Kraft.  
„Die stets das Böse will und stets das Gute schafft.“  
Die große Geschäftsordnungsdebatte, die sich am Schluß der Sitzung am Freitag an den längst angekündigten Antrag Barth auf Absetzung des Zolltarifs von der Tagesordnung anknüpfte, gab der Sitzung ihr unterscheidendes Merkmal, in wie später Stunde sie auch einsetzte. Damit soll nicht gesagt sein, daß der sachliche Theil der Sitzung irgendwie uninteressant war. Ganz im Gegenteil! Die Berathung über die weiteren Paragrafen und Abschnitte des Zolltarifgesetzes — vom Tarif selbst kam nichts zur Verhandlung — zeitigte eine Fülle interessanter Momente.

Die Sitzung begann gleich mit einer namentlichen Abstimmung, in der die agrarische Mehrheit (158 gegen 128 Stimmen) den Absatz 2 des § 1 des Tarifgesetzes (prinzipielle Festlegung der Mindestzölle) annahm.

Als bald kam ein Antrag unserer Fraktion zur Verhandlung, der die deutschen Freihafengebiete vor eventuellen Sperrmaßnahmen bei Zollkriegen — Maßregeln, die die Kommission vorschlägt — beschützen soll. Genosse Wolkensuhr und der freisinnige Vertreter von Bremen, Frese, sowie des letzteren Fraktionsgenosse Dr. Barth vertraten energisch und geschickt diesen Antrag; als Vertreter auswärtiger Interessen gegen die deutschen Häfen traten an der Schachselektorat von Thielmann, den die Agrarier ganz zahm getriegt zu haben scheinen, sowie Dr. Spahn und der — „nationale“ Herr Paasche, der wieder einmal große Heiterkeitserfolge zu verzeichnen hatte. Die Mehrheit hieß natürlich (wieder in namentlicher Abstimmung) die Kommissionsfassung gut.

In einem Punkte konnte unsere Partei und die gesammte Linke sich der Mehrheit anschließen. Der Antrag der Kommission auf Errichtung von Zollauskunftsstellen wurde einstimmig gutgeheißen, nachdem Genosse Heine — ohne einige Bedenken zu verhehlen ihn gutgeheißen — hatte. Dieser Punkt ward schnell abgethan. Um so längere Erörterungen mußte der von einem Eventualantrag Barth begleitete Antrag unserer Fraktion hervorkommen, die Zölle auf solche Waaren aufzuheben, die von Syndikaten und Kartellen im Auslande theurer verkauft werden, als im Inlande. Damit war die für Politik und Wirtschaftsleben so hochwichtige Truffrage angeschnitten. In ausgezeichnete Weise, auf genaue Kenntniß des einschlägigen Gegenstandes gestützt, wies Genosse Bernstein die Nothwendigkeit nach, diesen modernen Niesenzümpfen ein Gebiß anzulegen. Graf Kanitz, der ihm aufmerksam zugehört hatte, schwankte zwischen seinem innerlichen Brodniede gegen die reichen Industriekönige und der alten Waffenbrüderlichkeit zwischen agrarischen und industriellen Zöllnern, bis er doch — natürlich! — für die Ablehnung des Antrages Abrecht sich erklärte. In berebten Worten für den Antrag Abrecht trat dagegen der Freisinnige Gotthein ein.

Vor der Gottheinschen Rede war ein Vertagungsantrag der Linken von der Mehrheit abgelehnt worden. Nach der Rede dagegen fand ein wiederholter Antrag auf Vertagung keinen Widerstand mehr. Der Präsident schlug vor, die nächste Sitzung auf Freitag anzuberäumen. Sein eigener Parteigenosse, Graf Hompesch, widersprach

und beantragte eines oder zweier katholischer Feiertage wegen die nächste Sitzung erst am Dienstag abzuhalten. Nun erhob sich Dr. Barth und brachte seinen schon erwähnten Antrag ein. Nervöses Klingeln seitens des Präsidenten, als ihm Dr. Barth den Antrag allzu eingehend zu begründen schien; lebhafteste Zustimmung auf der gesammten Linken, wilder Lärm auf der Rechten, die sich um den im Glanz der weißen Weste prangenden Dertel gruppierte, heftiges Murren im Centrum. Darauf erklimmt Graf Limburg-Stirum die Treppe, die zur Rednertribüne führt, hält aber auf halber Höhe inne und hält der Linken eine mit matter und zugleich keifender Stimme vorgetragene Standpredigt über parlamentarischen Anstand, Verfassungswesen u. s. w. Am Schluß dazu die Drohung mit dem Staatsstreich. Natürlich will er vom Antrag Barth nichts wissen; selbst der Antrag Hompesch fand keine Gnade vor den Augen des schlesischen Großagrarsiers. Dr. Sattler tanzte den gewohnten nationalliberalen Eieranz. Und nun erhob sich Genosse Singer. Sein kräftiges Organ bewältigte bald den Lärm der Rechten. Nichts schenkte er den Agrariern, unerbittlich hielt er ihnen alle ihre Sünden vor: ihre Interessenpolitik, ihre Heuchelei, mit der sie von Obstruktion sprechen, sie, die die Kanalvorlage mit der raffiniertesten Obstruktion, die je die Welt gesehen, zum Fall gebracht haben. — Dann sprach Barth noch einmal; darauf sagten Spahn und Gamp ein paar unerhebliche Sätze. Resultat: der Antrag Barth fiel, der Antrag Hompesch wurde angenommen und damit wenigstens eine kleine Pause in das grausame Spiel eingeschaltet.

## Lübeck und Nachbargebiete.

Sonnabend, den 1. November.

**Achtung Maurer!** Ueber den Arbeitsplatz von Carl Thiel u. Söhne ist die Sperre verhängt.

Die Lohnkommission.

**Sozialdemokratischer Verein.** Die Bibliothek ist Montag Abend von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

**Achtung Gewerkschaftskassierer!** Der Kassierer der Aufsichtskommission des Arbeitersekretariats sowie der Kassierer des Gewerkschafts-Kartells werden am Sonnabend, Montag und Dienstag im Vereinshaus, Zimmer Nr. 7, von 8 bis 9 Uhr, zur Entgegennahme der Beiträge und der zur Deckung des Defizits fälligen Beträge anwesend sein.

**Die Lage der in hiesigen Fahrwerksbetrieben beschäftigten Kutscher.** Wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, ist seitens des Rathes für Arbeiterthätigkeit eine Erhebung über die Arbeitsverhältnisse der im Last- und Holsfuhrwesen beschäftigten Personen angeordnet worden. Diese Erhebung ist bereits erfolgt, jedoch liegt das Resultat derselben noch nicht vor. Um nun gleichfalls Material über die Arbeitsverhältnisse der genannten Personen zu erhalten, sind seitens des Zentralverbandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands Fragebogen verausgabt worden, die in allen in Betracht kommenden Betrieben zur Ausfüllung verbreitet wurden. Das Ergebnis dieser Umfrage für Lübeck liegt nun in Gestalt der ausgefüllten Fragebogen vor uns und wir können wohl sagen, daß selbst die schlimmsten Vorstellungen von der Länge der Arbeitszeit noch weit übertroffen worden sind. So ist z. B. in einem hiesigen Holsfuhrwesen im Sommerhalbjahr eine Arbeitszeit von 4 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends bei 2stündiger Ruhepause, also eine **fünfzehnstündige** Frohn im Dienste des Kapitals, vorherrschend. Im Winterhalbjahr währt die Arbeitszeit von 5 bis 8 Uhr, also **dreizehn** Stunden. In einem anderen Betriebe ist die Arbeitszeit im Sommer- und Winterhalbjahr gleich, sie beginnt um 4 1/2 Uhr Morgens und endigt um 9 Uhr Abends bei 1 Stunde Mittagspause. Hier währt sie demnach sogar **fünfzehneinhalb** Stunden. Die niedrigste, vorherrschende Arbeitszeit, welche uns in dem Material begegnet ist, beträgt **dreizehn** Stunden. Die durchschnittliche Arbeitszeit der hiesigen Kutscher bei Roll- und Lastfuhrwerken beziffert sich auf reichlich **vierzehn** Stunden am Tage. Aus den von den Arbeitnehmern auf den Bogen gemachten Bemerkungen geht aber noch hervor, daß die angegebenen Arbeitszeiten oft schon früher beginnen und manchmal erst spät Abends endigen, so daß sich also die Arbeitszeit recht häufig noch verlängert. In mehreren Betrieben müssen die Leute auch Sonntags Morgens mehrere Stunden arbeiten und zwar Stall reinigen, Pferde füttern, Wagen schmieren und evtl. auch fahren. — Diese kurze Darstellung der Arbeitsverhältnisse der Kutscher ist bezeichnend! Mehr als 14 Stunden muß also durchschnittlich jeder Angehörige dieses Berufes arbeiten, um sich und die Seinen ernähren zu können. Daß hier schon im Interesse der Gesundheit dieser Arbeiterkategorie ein gesetzliches Einschreiten unbedingt erforderlich ist, liegt auf der Hand. Wollen aber die in Betracht kommenden Kutscher durch die Forderung etwas erreichen, dann ist es ihre Pflicht, sich der kämpfenden Arbeiterchaft anzuschließen, sich einzureihen in die Armee des um wirtschaftliche und politische Befreiung ringenden Proletariats! Auch in ihren Köpfen

muß sich immer mehr der Gedanke Bahn brechen: „Berzengt sind wir nichts, vereint sind wir Alles!“

Wegen des Dienstbotenwechsels sind die Geschäfte am heutigen Sonnabend bis 10 Uhr und am morgigen Sonntag bis 6 Uhr Abends geöffnet.

**Eine öffentliche Versammlung der Seeleute** fand am Mittwoch Abend im Lokale des Herrn Th. Kruse statt; dieselbe hatte sich eines guten Besuchs zu erfreuen. Der Verbandsvorsitzende B. Müller-Hamburg sprach über das Thema: „Wie gestaltet sich die Lebenslage der Seeleute nach der neuen Seemannsordnung und hat der Seemannsverband in der Zukunft wichtige Aufgaben zu erfüllen?“ In ca. 2stündigen Ausführungen behandelte der Referent eingehend die neue, am 1. April 1903 in Kraft tretende Seemannsordnung und erwähnte, daß dieselbe gegenüber der alten wohl einige Verbesserungen bringen, dennoch aber nicht annähernd den Wünschen der Seeleute gerecht werde. Wenn nun vielleicht die Gegner der Seemannsbewegung der Meinung seien, daß mit dem Inkrafttreten der neuen Seemannsordnung die Organisation nichts mehr zu thun habe, so sei er der gegentheiligen Ansicht und behaupte, daß die Aufgabe der Organisation, in gesetzlicher Beziehung Verbesserungen für die Seeleute zu bringen, noch lange nicht in vollem Maße erfüllt sei. Aber nicht allein auf diesem Gebiete sei dieses der Fall, sondern auch in materieller und geistiger Beziehung habe die Organisation die Pflicht, weiter fördernd einzugreifen. Demgegenüber sei es aber auch Pflicht der Seeleute, die Organisation mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen und auf eine solche Höhe zu bringen, daß sie allen an sie gestellten Anforderungen genügen könne. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Die am 29. Oktober 1902 in Lübeck tagende öffentliche Seemannsversammlung ist mit dem Referenten der Auffassung, daß, obwohl die Seemannsordnung in ihrer neueren Fassung einige Verbesserungen dem heutigen Stande gegenüber aufweist, diese doch so minimal sind, daß sie als eine durchgreifende Verbesserung unserer sozialen und rechtlichen Lage nicht zu betrachten sind. Sie verspricht deshalb, nach Kräften für die Stärkung des Seemannsverbandes einzutreten, um so die Verbesserung unserer Lebenslage durch den wirtschaftlichen Kampf zu ermöglichen.“

**Arbeitersekretariat.** Die Zahl der Besucher belief sich im Monat Oktober auf 505 (503) — die eingeklammerten Zahlen sind die des vorvergangenen Monats. — Unter den Besuchern waren organisiert 278 (270) Personen. Unter den verbleibenden 227 Unorganisierten befanden sich 64 Angehörige von Organisationen und ein Theil Nichtorganisationsfähige. Dem Geschlecht nach waren von den Besuchern 396 (382) männlich, 109 (121) weiblich. Den Hauptgruppen nach geschieden vertheilen sich die Besucher wie folgt: gelernte Arbeiter 164 (156), Arbeiter ohne Beruf 175 (160), Ehefrauen 74 (64), Wittwen 14 (27), Dienstboten 17 (20), sonstige Gewerbetreibende 39 (38), Invaliden 21 (10). In Lübeck-Stadt hatten von den Besuchern 427 (431) Personen ihren Wohnsitz, in Lübeck-Land 27 (26), Oldenburg 32 (30), Mecklenburg 9 (5), Preußen 9 (10) und sonstwo 1 (1) Personen. Die Auskünfte vertheilen sich wie folgt: Arbeiterversicherung (Unfall-, Invaliden- und Krankenversicherung) 102 (102), Arbeits- und Dienstvertrag 74 (74), Bürgerliches Recht 226 (222), Strafrecht 47 (38), Arbeiterbewegung 5 (3), Gemeinde- und staatsbürgerliche Sachen 32 (24), Gewerbeachen 32 (24), Verschiedenes 12 (26). Von den Auskünften machten 88 (75) die Infertigung von 117 (109) Schriftstücken erforderlich. Insgesamt wurden deren 132 (122) angefertigt. Davon gingen durch Vermittlung des Sekretariats als Postsendungen aus 38 (40). Eingingen: 68 (62) Postsendungen. Der 13. und 27. Oktober zeigte mit je 36 (33) die höchste, der 22. und 29. Oktober mit je 6 (3) die niedrigste Besucherzahl.

**Arbeiter-Niße.** Heute Morgen wurde im Eoangelischen Krankenhaus ein etwa 13—19 jähriges junges Mädchen eingeliefert, welchem auf den Lubecker Werken in Ausübung ihres Berufes der halbe Daumen und halbe Zeigefinger der einen Hand abgeschnitten worden war. Die Verunglückte wurde Herrn Dr. Hartmann überwiesen.

**Eine männliche Leiche** wurde gestern Nachmittag bei der Drehbrücke aus der Trave gefischt. Man erkannte in derselben die des seit einer Woche vermißten Arbeiters Kaysel, der aller Wahrscheinlichkeit das Opfer eines bedauerlichen Unglücksfalles geworden ist.

**Die Rekursbehörde in Gewerbeachen** trat am Freitag abends zu einer Sitzung zusammen, um über zwei am Donnerstag vertagte Rekurse zu entscheiden. Dem Gastwirth Steen ist vom Polizeiamt die Konzession für seine in der Dankwartstraße belegenen Wirtschaft entzogen worden, weil er in einem Nebenraum seines Lokals unzüchtige Handlungen geduldet haben sollte. Er hatte dieserhalb 6 Wochen Gefängnis zu verbüßen. Der Rekurs behauptete, unzulässig verurtheilt zu sein, da er f. R. die Wirtschaft verpachtet gehabt habe. Er hat ein Wieder- aufnahmeverfahren eingeleitet und hat, ihm bis zur Entscheidung hierüber die Konzession zu lassen. Die Rekursbehörde bestätigte jedoch den Bescheid des Polizeiamtes. Dem Lohndiener Cornellen wurde vom Polizeiamt die nachgesuchte Konzession in dem Hause Johannisstraße 65 abgelehnt. Die Rekursbehörde bestätigte diesen Bescheid, da ein Bedürfnis nicht nachzuweisen sei.

**Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Die morgige Fremden-Vorstellung „Tra Diavolo“ ist die letzte Aufführung dieser mit großem Beifall auf-

\*) Der stenographische Bericht über die Verhandlungen am Donnerstag befindet sich in der zweiten Beilage. Red.

genommenen Oper. In der Abend-Vorstellung gastiert

Helene Trommsdorff in der „Versunkenen Glocke“ als Rautendelein. Der große Erfolg der „Chre“ am letzten Mittwoch hat die Direktion veranlaßt, am Montag eine Wiederholung dieses berühmten Werkes Eudermanns in Szene gehen zu lassen.

**Öffentliche Bücherhalle.** Mit den zahlreichen werthvollen Neuerwerbungen der letzten Wochen ist die öffentliche Bücherhalle (Wengstraße 10) ihrem Ziele, allen Bevölkerungsschichten die belehrende und unterhaltende Literatur, soweit sie nur Anspruch auf Beachtung hat, zugänglich zu machen, wiederum ein gutes Stück näher gerückt.

**Banorama.** Die interessante Serie: „Szenen aus dem Burenkrieg“, welche in der letzten Woche im Panorama einen außerordentlichen Zuspruch fanden, bleibt vielen Wünschen entsprechend, auch noch in der kommenden Woche ausgestellt.

**Am 20. d. M.** (Freitag, den 21. d. M.) erschien in einem an der Hofstraße gelegenen Geschäft ein unbekannter, anscheinend dem Kaufmannstande angehöriger Mann, der sich Herr Ehler nannte und in der Landstraße Nr. 12 wohnen wollte, und wuscherte sich ein Schnitzholz, um damit nach Schwaben zu einer Geschäftsfrau zu fahren. Er ist aber bis heute mit dem Schnitzholz nicht zurückgekehrt.

**Schlutup.** Die Errichtung einer Bahnverbindung zwischen Lübeck und Schlutup kommt den hiesigen Arbeitern leider nur zum geringen Theile zu Statten, da dieselben mit dem besten Willen nicht in der Lage sind, den Fahrpreis 3. Klasse entrichten zu können.

**Ente.** Arbeiterrisiko. Dem in der Westphal'schen Fabrik beschäftigten Arbeiter Wacher, welcher bei der Sägemaschine beschäftigt war, wurde von letzterer drei Finger abgefaßt.

**Neue Chronik der Nachbargebiete.** Fast die gesamte Mannschaft des Hamburger Dampfers „Siegfried“, der Donnerstag Nacht in Hamburger Hafen eingetroffen ist, ist an der Westküste Afrikas schwer an Malaria erkrankt.

**Hamburg.** Wegen Verächtlichmachung von Staatsverordnungen hatte sich gestern der Vorsitzende des Seemannsverbandes in Deutschland, Paul Müller, vor der Strafkammer zu verantworten.

**Berlin.** Eine jäckerliche Panik brach am Donnerstag Abend beim Brande einer Drogenhandlung in der Stralauerstraße aus. Der Brand entstand vermutlich durch Entzündung von Benzol.

**Letzte Nachrichten.**

**Berlin.** Ueber einen frechen Diebstahl berichten Berliner Wäiter: Einem Boten einer hiesigen Firma, der an der Hauptkasse der Dresdner Bank am Donnerstag Vormittag 17000 Mk. einzahlen sollte, ist diese ganze Summe gestohlen worden.

**Magdeburg.** Durch die Explosion eines Dampfessels in der Zuckfabrik im benachbarten Pankleben wurden 7 Personen schwer und einige andere leicht verletzt.

**Leipzig.** Ein Briefmarder stand dieser Tage in der Pension des 36 Jahre alten Postboten Zeichert vor der hiesigen Strafkammer.

Zwischenhalb zweieinhalb Jahren fielen seiner Sammelwuth 42 Aufsichtspostkarten, außerdem aber 265 Briefe, in denen er Aufschließen suchte und theilweise auch fand, sowie 640 Drucksachen- und Waarenprobefendungen zum Opfer.

**Wien.** Zwei Erdböbe, die von unterirdischem Rollen begleitet waren, wurden in Malé (Sulzbergthal) verspürt.

**San Francisco.** Der Ausbruch des Vulkans Santa Maria übertrieben. Ein Kablelegramm des Präsidenten von Guatemala an den Konsul in San Francisco besagt, es sei wahr, daß ein Ausbruch des Vulkans erfolgt sei, doch sei kein Schaden angerichtet worden.

**Aus Nah und Fern.**

**Ueber den Kommunismus bei den Negern.** hat ein Mitglied der Missionsgesellschaft der Weissen Väter, Vater von Ucker, der in Lusaka südlich vom großen Viktoriassee in Afrika seines Amtes waltet, eine interessante Mittheilung heimgeschickt, die auf die Sitten der dortigen Eingeborenen ein merkwürdiges Licht wirft.

Er trug auf dem Kopf ein Dutzend an Grassalmen aufgeschälten Bataten. Die bei dem Bau beschäftigten Schwarzen hatten ihn kaum gesehen, als sie ihn anriefen: „Du da! laß uns nicht Hungers sterben!“ Diesen Anruf kann man von den Negern jederzeit hören, auch wenn sie eben eine reichliche Mahlzeit genossen haben.

Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen an  
**A. Kraus und Frau**  
geb. Köhler.  
In vorerwähnten 2 Wohnungen  
zu 120 Mk., eine sofort eine zum 1. Januar.  
In erstgenannter Emdestraße 43/9.  
2 Parier-Wohnungen each 3 Zimmer nach  
Russland, Balkon, Stall und Gartenland zu sofort  
oder später zu 150 Mk.  
**Ad. Franck, Kotter, Kadenburg**  
In sofort ein Pantjeuge  
Beschleunigt Güterdamm 4.  
Ein moder. Schm. Grimmerkragen  
zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl.  
In vorerw. in der Exped. d. Bl.  
Ein sehr neuer mod. Kinderwagen  
Erwerbungspreis 12.  
Ein einschläfriges sowie ein zweifchl.  
Bett ist billig zu verkaufen.  
Magdeburgerstraße 24.  
In verk. ein Haus von 3 Wohn.  
zu 3 Zim., b. getragener Heiz. Näh. Expeditionsb. 24.  
  
**80 Ferkel**  
zu verkaufen.  
**J. Kläwer, Schwanenstraße 13**

**Ein 20 Markstück** mit d. Bildniß Kaiser  
Friedrichs zu verf.  
Friedrichstraße 98, Part.  
Junge fette Hasenmaggen, sanfter ge-  
wand, 7-10 Pfd., a Pfd. 40-42 Pfg. Brust-  
Feder zu Darnen ver Pfd. 180 Mk., versende  
gegen Nachnahme. **Schöner D. Grigull,**  
Gr. Parierstraße 3, Gr. Friedrichsborj.  
**Achtung!**  
Prima Hühnerfleisch Pfd. 50 Pfg.  
" Kalbfleisch " 50 "  
" Hammelfleisch " 45 "  
" Hammelfente " 55 "  
1 Partie Landbutter Pfd. 70 u. 80 "  
**Fritz Möller**  
Bakereimeister 88, bei der Gr. Erpelgrube.  
Capelle  
**prima diäte Flohmen**  
Pfund 70 Pfg.  
**W. C. Köpcke**  
Pflingenberg 4.  
Zerkauft französische Kartoffeln  
mit gelbender Magnum bonum.  
**A. Schütt, Zangstraße 14**

**la. Kirschsafft**  
per Flasche 10 Pfg. — 10 fl. 3,50 Mk.  
(excl. Glas)  
gem. Marmelade per Pfund 30 Pfg.  
**Pflanzenmehl per Pfund 30 Pfg.**  
**Wahmstr. 67. Heinr. Franck.**  
Gute, gelbkochende  
**Magnum bonum-Kartoffeln**  
200 Pfund 4,50 Mk. empfiehlt  
**A. Hansen, Düstere Querstr. 6.**  
**Neue Conserven.**  
Junge Erbsen, mittel fein, 2 Pfd. N. 55 Pf.  
Jungf. Salterbohnen I., 2 Pfd. 30 Pf.  
" f. Schnittbohnen I., 2 Pfd. Dose 30 Pf.  
**Heinr. Franck,**  
Wahmstraße 67.  
**Feinste französische Eierkartoffeln**  
und gelbkoch. Magnum bonum  
zum Winterbedarf.  
**J. Westphal, Königstraße 117.**

Empf. hie  
**hochfeine Esskartoffeln**  
lange gelbe  
per 200 Pfund 5,00 Mark  
**J. Wulf,**  
10 Dornestraße 10.  
**H. Magnum-bonum**  
4,50 Mk. per 200 Pfund.  
**H. Eierkartoffeln**  
6,50 und 7 Mk. per 200 Pfd.  
1 Padung Weißkohl ist soeben eingetroffen  
und empfiehlt billigst  
**L. Jacobsen, Meierstraße 26/26a.**  
Das Lagerhaus u. Expeditious-Geschäft  
**Fischergrube 52**  
empfiehlt sich zum Lagern und Nachsenden  
aller Gegenstände prompt u. billig.  
**Empfehlungs-Karten**  
Bestellt prompt und sauber  
**Die Druckerei des Lbh. Volksboten.**

# Warenhaus Hansa

Breitestrasse 51.

Lübeck.

Breitestrasse 51.

## Abteilung Kolonialwaren.

Kunst-Honig Pfd. 45 Pf.  
 Vanille Schote 10 Pf.  
 6 Schoten 50 Pf.  
 Thee in Packeten 45, 30, 8 Pf.  
 Cacao 1/4 Pfd. 45, 38 Pf.  
 Bonillonkapseln 8, 5 Pf.  
 Fleisch-Extrakt Krufe  
 1/8 1/4 1/2 1/1  
 95 Pf. 1.85 3.50 6.50 Mt.  
 Maggi Suppenwürze  
 0 1 2 3 5  
 32 58 98 1,75 5.50

Hamburger Stern-Kaffee  
 Packet 70 60, 50 36 Pf.  
 Feigen-Surrogat Pfd. 28  
 Feigen-Kaffee Pack. 16 Pf.  
 Carlsbad. Kaffee-Gew.  
 Packet 18 Pf.  
 Silber-Kaffee Packet 8 Pf.  
 Schmidt's Kaffee-Mehl  
 2 Pakete 15 Pf.  
 Mocca-Surrogat  
 1/2 Pfund 15 Pf.

Cichorien 4 Pakete 15 Pf.  
 Mixed Pickles Fl. 45 Pf.  
 Piccalilly Flasche 45 Pf.  
 Cherkins Flasche 45 Pf.  
 Frankfurter Würste  
 Doze 1,20 Mt.  
 Zwetschen-Mus  
 Doze 1,80 Mt.  
 Pumpernickel Doze 48 Pf.  
 Champignons Doze 39 Pf.

Sago Pfund 26 Pf.  
 Budermehl Pfund 36 Pf.  
 Seifenmehl Pfund 32 Pf.  
 Kartoffelmehl 14 Pf.  
 Reis Pfund 24, 19, 16 Pf.  
 Graupen, fein u. mittel 16 Pf.  
 Gries Pfund 25, 20 Pf.  
 Paniermehl Pfund 20 Pf.

Senf in Krufen 9 u. 4 Pf.  
 Soda 3 Pfund 10 Pf.  
 Salz Pfund 9 Pf.  
 Streichhölzer 3 Pk. 20 Pf.  
 Bleichsoda Packet 9 Pf.  
 Seifenpulver, Schwan 14  
 Mercur 7 Pf.  
 Weiß. Wachs 3 Tafel 10 Pf.  
 Blau Beutel 6 Pf.

Rothwein Flasche 70 Pf.

Rum ff. Flasche 1,20 Mt.

Portwein ff. Fl. 1,05 Mt.

Wer im Warenhaus Hansa kauft spart Geld!

### Winterpaletots

in soliden dauerhaften Stoffen, saubere Verarbeitung sowie eleganter Sitz. Ertrag für Maßarbeit billigt.

Baurenfeind & Klempau,

Mühlenstraße 34.

Lübeck.

Mühlenstraße 34.

Beim Quartalswechsel zum Abonnement empfohlen.

### Die Neue Zeit

Unter ständiger  
 Mitarbeiterschaft  
 von A. Bebel,  
 Fr. Mehring,  
 Paul Lafargue  
 u. A. redigiert von  
 Karl Kautsky

\* Wochenschrift der Deutschen Sozialdemokratie \*

Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 5389

Preis pro Quartal Mt. 3,25, des einzelnen Heftes 25 Pfennig.

### Die Gleichheit

Zeitschrift  
 für die  
 Interessen der  
 Arbeiterinnen  
 Redigiert  
 von  
 Alara Zeffin

Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 3051

Preis p. Quart. 55 Pf. ohne Bestellgeld, der einzelnen Nummer 10 Pf.

### Der Wahre Jacob

Erscheint alle 14 Tage nebst einem Unterhaltungsblatt

Redigiert von S. Seymann

Eingetragen im Reichspostkatalog unter Nr. 7895

Preis pro Quartal 65 Pf., der einzelnen Nummer 10 Pf.

### „Die Hütte“

Zeitschrift für das Volk und seine Jugend.

Monatlich 2 Hefte à 25 Pf.

Zu beziehen durch die

Buchhandl. Fr. Meyer & Co.

Johannisstraße 50.

### Geschäfts-Übernahme.

Mit Gegenwärtigem hebre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das in der

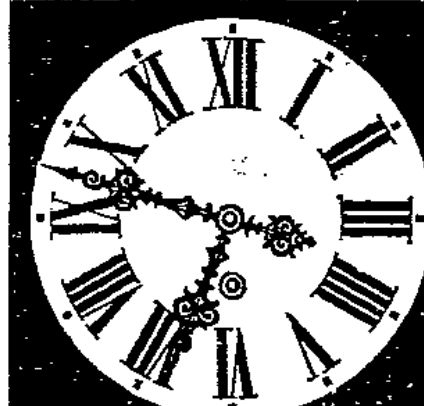
### Israelsdorfer Allee 21 belegene Grabsteingeschäft

welches bisher von Herrn Adolf Magnus betrieben wurde, käuflich erworben habe, um dasselbe unter meinem Namen und für meine Rechnung fortzuführen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere ich einem geehrten Publikum von Lübeck und Umgegend neben reeller und prompter Ausführung der mir übertragenen Aufträge auch die aufmerksamste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Hans Töbeck.



Anerkannt beste Bezugsquelle!

Größtes Lager!

in Regulatoren, Freischwängern,  
 Stand- und Wand-Uhren  
 mit neuen prima Werken unter 3 jähriger Garantie.

== Taschen-Uhren ==

zu den bekannt billigen Preisen.

Ketten, Broschen, Ohrringe,

Gold-, Silber- und Alfenidewaren

in größter und schönster Auswahl.

— Trauringe, echt Gold, moderne Facons —

jede Größe vorräthig empfiehlt

Aug. Büttner, Uhrmacher, Hüxstraße 32.

### Wilhelm-Theater.

Sonntag den 2. November, Abds 7 1/2 Uhr.

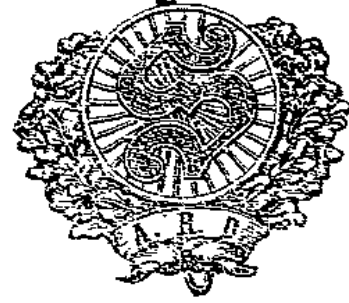
Ensemble-Gastspiel des Stadt-Theaters.

Lieder- u. Ueberbrettl.-Abend.

u. A.: Clavier: Nela Kurt. Tanz:

Berna Dewald.

Alles Nähere die Anschläge.



Arbeiter-  
 Radfahrer-  
 Verein Lübeck.

Vorkläufige Anzeige!

Auf vielseitige Anfragen machen wir hierdurch

bekannt, daß unser großes Gala-Saalfest am

Sonntag, den 7. Dezember 1902

in sämtlichen Räumen des

„Vereinshauses“

Johannisstraße 50/52

stattfindet.

Das Comité.

### Circus Variété Reiterkrug.

Größtes, ältestes und vornehmstes

Variété am Plage.

Heute Sonntag:

Zwei große Vorstellungen.

Der IV. neue

Elite-Spielplan.

Anfang 4 Uhr Nachmittags und

Abends 7 1/2 Uhr.

In der Nachmittagsvorst. ermäßigte Preise.

10 wirkliche Attraktionen

dazu die weltberühmte

Frank Bonhair-Truppe

auf allgemeinen Wunsch prolongirt.

### Apollo-Theater.

Großstädtische Variété-Bühne

im Mittelpunkt der Stadt (Hünshausen)

Heute Sonntag:

2 Vorstellungen 2

Um 4 Uhr kleine Preise.

Jeder Erwachsene hat um 4 Uhr

ein Kind frei.

(Einzeln Kinder 15 und 25 Pfennig.)

Zu beiden Vorstellungen:

Heinr. Kalberg's neues

13 Riesen-Programm 13

Spezialitäten

darunter

7 komische Nummern 7

Kolossaler Lacherfolg!

Eine Dichterschlacht

angeführt von Ferd. Delclisear,

dem weltbekannten Improvisator und

Norb. Stein, dem originellen Dicht-

er.

Ein so gewaltiges eigenartiges Pro-

gramm ist in Lübeck noch nie ge-

sehen worden.

Nur noch 8 Vorstellungen.

Beginn: Abends 7 1/2 Uhr.

Billets zur Vorverkauf billiger.

Montag 8 Uhr: Gr. Vorstellung.

Gastspiel: Ferd. Delclisear.

13 Eine Dichterschlacht 13

und alle Attraktionen.

Stadt-Theater

Sonntag den 2. November, Nachm. 4 Uhr.

Fremden-Vorstellung bei ermäß. Preisen:

Fra Diavolo.

Komische Oper von Lorzing

Abends 7 1/2 Uhr. Gastspiel von Helene Tromsdorff.

Die verurteilte Glatte.

Märchendrama von Gerhard Hauptmann.

Montag den 3. November, Abends 7 1/2 Uhr.

37. Vorst. 32. Abonn.-Vorst. 6. Montags-Ab.

Auf Wunsch: Die Elbe.

Dienstag: Der Wildschütz.

# Warenhaus Hansa

Breitestr. 51.

Lübeck.

Breitestr. 51.

## Extra-Preise:

Sonnabend  
Sonntag  
Montag u. Dienstag

### Arbeiter-Konfektion.

Blane Heberziehhosen	1.65, 1.18 bis	98 Pfg.
Blane Pilot-hosen	4.00, 3.50, 2.85 bis	2.25 Mtr.
Braune Lederhosen	6.50, 4.50, 3.20 bis	2.85 Mtr.
Gestreifte Lederhosen	4.25, 3.60, 3.20 bis	2.50 Mtr.
Manchesterhosen	7.00, 4.75, 3.75 bis	3.25 Mtr.
Weisse Lederhosen	5.25, 4.25, 3.50 bis	2.90 Mtr.
Zwirnhosen	3.25, 2.85, 2.25 bis	1.50 Mtr.
Maschinen-Jacken	2.90, 2.45, 2.10 bis	1.35 Mtr.
Blane Pilot-Jacken	3.25, 2.90 bis	2.45 Mtr.
Blau leinen Blusen	1.70, 1.60, 1.45 bis	1.05 Mtr.
Blau gestr. Regatta-Hemde u. Blusen	von	1.10 Mtr. an.
Blane Flanellhemde	von	1.75 Mtr. an.
Braune Herrenwesten		Isländer von 1.40 Mtr. an.
		Isländer von 4.00 Mtr. an.

### Herren-Konfektion.

Herren-Anzüge aus haltbarem Buckskin	8.50 Mtr.
Herren-Anzüge, moderne Stoffe	14.00 Mtr.
Herren-Anzüge, grau u. braun Melangefarben	39.75 bis 15.00 Mtr.
Herren-Anzüge, schwarz und blau Cheviot	20.00 bis 14.00 Mtr.
Herren-Anzüge, prima Kammgarn	32.00 bis 14.75 Mtr.
Herren-Rock- u. Gehrock-Anzüge	50.00 bis 24.75 Mtr.
Herren-Winter-Paletots	40.00 bis 9.50 Mtr.
Loden-Joppen, warm gefüttert	17.50 bis 3.50 Mtr.
Knaben-Paletots	von 4.00 Mtr. an.
Knaben-Anzüge, Kittelfacon	10.00 bis 1.50 Mtr.
Knaben-Anzüge, Blusenfacon	10.00 bis 2.20 Mtr.
Knaben-Anzüge mit Matrosenträger	12.00 bis 3.00 Mtr.
Knaben-Hosen mit Leibchen	von 60 Pfg. an.

## == Damen-Hüte. ==

Elegant garnirte

### Toques, Capott und Rundhüte

Serie I sonst 4.50—7.00 Mtr., jetzt 2.75 Mtr.  
Serie II sonst 7.00—12.00 Mtr., jetzt 4.50 Mtr.  
Serie III sonst 12.00—25.00 Mtr., jetzt 8.50 Mtr.

Homespune-Marquis-  
Hut 90 Pfg.

Rundhüte  
Frauenform 55 Pfg.

Homespune-Bretone  
elegant garnirt, jetzt 1.55 Mtr.

Kinderhut  
schwarz Garnitur jetzt 80 Pfg.

Sämmtliche Zuthaten für Putz als Fantasie, Blumen, Federn u. zur Hälfte des Werthes.

### Abtheilung Kleiderstoffe.

Ein Posten Hauskleiderstoffe, haltbare Gewebe, farbige Käfer mit Koppe-Streifen	Mtr. 25 Pfg.
Ein Posten Blusenstoffe, neueste Streifen, bedeutende Kupferauswahl	Blusen 2 1/2 Mtr., 2.20, 2.00 Mtr. bis 88 Pfg.
Reinwollene Cord-, Diagonal- und Crêpe-Stoffe, ca. 30 verschiedene Farben am Lager, schwere Winterwaare, sehr vorthellhaft, sonst 1.75, jetzt	Mtr. 1.30 Mtr.

### Abtheilung Damen-Konfektion.

Ein Posten Damen-Blusen, hübsche Farhend-Stoffe, Tennishanell u.	von 85 Pfg. an.
Ein Posten Winter-Jacketts, neueste Stoffe und Facons	20.00, 15.00, 7.75, 5.00 bis 3.25 Mtr.
Neuester Costum-Rock, schwarz, weiß, Koppe-Stoffe mit Bolant	nur 3.75 Mtr.

Hemdentuch	Mtr. 50, 40 bis 15 Pfg.
Weiss Piqué	Mtr. 1.05 Mtr., 80 bis 35 Pfg.
Weisse Bettbezüge, fertig gewaschen	2.75 Mtr.

Fertige Betten	prima Stoff und Füllung, 100 Mtr., 80 Mtr., 60 Mtr. bis 13,10 Mtr.
----------------	--------------------------------------------------------------------

Baumw. Schürzenstoffe	120 Ctm br., Mtr. 1.15, 90b. 50 Pfg.
Schürzendruck	Mtr. 1.05 Mtr., 98 Pfg. 65 Pfg.
Bunte Bettbezüge	fertig genäht, von 1.90 Mtr. an.

Wer im Warenhaus Hansa kauft spart Geld!

Hente Sonnabend bis 10 Uhr Abds., morgen Sonntag bis 6 Uhr Nachm. geöffnet.





valessenten im Winter mindestens so gute Ergebnisse zeitigt als im Sommer. Nichts ist deshalb verfehlter als der Beschluß, mit dem Antrage auf Heilbehandlung, wenn solche überhaupt möglich ist, bis zum nächsten Frühlinge warten zu wollen. Für Viele ist der Zeitpunkt für Einleitung des Heilverfahrens damit überhaupt verpaßt, da ihr Leiden inzwischen so weit Ausdehnung angenommen hat, daß von der Landesversicherungsanstalt der Antrag überhaupt abgelehnt werden muß; andere laufen mindestens die Gefahr auf Bewilligung des Antrages längere Zeit warten zu müssen, da im Frühjahr schnell alle verfügbaren Plätze besetzt sind.

**Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen** für das Gebiet der Freien und Hansestadt Lübeck finden statt: A. In Lübeck, auf dem grünen Plage neben der alten Kaserne: 1) Am Montag, den 3. November, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklasse 1895. 2) Am Montag, den 3. November, Vorm. 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklasse 1896. 3) Am Dienstag, den 4. November, Vormittags 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklasse 1897. 4) Am Dienstag, den 4. November, Vorm. 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklasse 1898. 5) Am Mittwoch, den 5. November, Vorm. 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklasse 1899. 6) Am Mittwoch, den 5. November, Vorm. 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Infanterie (ausschließlich Krankenträger) der Jahrestklassen 1900, 1901 und 1902, sowie sämtliche der zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen Mannschaften der Infanterie. Ferner diejenigen Mannschaften der Jahrestklasse 1890 der Infanterie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den Dienst getreten sind. 7) Am Donnerstag, den 6. November, Vorm. 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Spezialwaffen der Jahrestklassen 1895 und 1896. Dies sind: Jäger, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschifftruppen, Train-aufsichtspersonal, Trainsgemeine, Trainfahrer, Pferdewärter, Militärbacken, Krankenträger, Unterärzte, Sanitätsmannschaften, Krankenwärter, Geistliche, Unterapotheker, Unteroffiziere, Zahn- und Beschlaghämmer, Zahnmeister, Aspiranten, Büchsenmachergehülfen, Waffenmeistergehülfen, Detonantienhandwerker und Arbeitskolonnen. 8) Am Donnerstag, den 6. November, Vorm. 11 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Spezialwaffen — siehe vorstehende Erläuterung — der Jahrestklassen 1897 und 1898. 9) Am Freitag, den 9. November, Vorm. 9 Uhr, für sämtliche Mannschaften der Spezialwaffen — siehe vorstehende Erläuterung — der Jahrestklassen 1899, 1900, 1901, 1902 und von 1890 diejenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in den Dienst getreten sind. Ferner die zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassenen der vorstehenden Waffen und sämtliche Gardemannschaften der Jahrestklassen 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1901. B. In Curau beim Hause des Gemeindevorstandes Herrmann: Am Sonntag, den 8. November, Vorm. 11 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Curau, Dissa, Krumbek und Walkendorf. C. In Travemünde auf dem Marktplatz: Am Sonntag, den 8. November, Nachm. 2 1/2 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Travemünde, Brodten, Lummers-

dorf, Sneyersdorf, Herrenwog, Juendorf, Rücknig, Böppendorf, Römman, Siems und Teutendorf. D. In Krummesse, vor dem Dorendorfischen Hause: Am Montag, den 10. November, Vorm. 9 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Weidendorf, Cronsförde, Dückelsdorf, Krummesse, Moorgarten, Niemar und Sierksrade. E. In Wölln auf dem Berge neben dem Kirchhofe: Am Donnerstag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Niße, Poggensee, Nizerau, Groß und Klein Schretstaden und Tramm. F. In Rakeburg, Vorstadt auf dem Saberge: Am Sonntag, den 15. November, Vorm. 10 Uhr, für die Mannschaften aus den Gemeinden Albsfelde, Behlendorf, Siesendorf, Harnsdorf und Hollenbeck. Zu den vorstehend unter B-F festgesetzten Terminen haben zu erscheinen: Sämtliche Reservisten, einschließlich die Halbinvaliden, die zur Disposition der Ersatz-Verfahren entlassen, die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten und diejenigen Landwehrlente der Jahrestklasse 1890, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1890 in das Heer eingetreten sind. Ausgenommen sind diejenigen Reservisten der Landarmee, welche Schiffsahrt treiben. Ferner sämtliche Mannschaften der Marine vom Kontrollplatz Lübeck, da diese an der im Januar stattfindenden Schiffer-Kontroll-Versammlung teilnehmen haben. Befreiung von der Kontroll-Versammlung wird nur in besonders dringenden Fällen erteilt. Dem Befreiungsgesuche sind stets die Pässe beizufügen. Nicht-erscheinen wird mit Arrest bestraft. Sämtliche Militärpapiere sind mitzubringen.

**Lübecker Stadttheater.**

**Die Sklavin**, Schauspiel in 4 Akten von L. Fulda. Erst vor einigen Tagen sprach Fulda von der hiesigen Bühne herab zu uns in seiner anmuthigen, lebenswichtigen Weise durch sein Lustspiel „Die Zwillingsschwester“, und seinen alten Freunden gesellten sich neue zu. Am Donnerstag kam der Dichter uns ernster, als in jenem Stück, das von harmloser Fröhlichkeit durchwärmt wird. In der „Sklavin“ zeigt sich Fulda als ein Vorkämpfer der wahren Freiheit der Ehe; er sagt: wenn das Gesetz, das auch den meisten zugleich fälschlich als das unumstößliche göttliche Recht gilt, eine Trennung zweier Menschen, die durch die Ehe sich aneinander gekettet haben und die später infolge ihrer grundverschiedenen Charaktere unglücklich zusammenleben, nicht zuläßt, weil nicht genau nach dem Buchstaben alle Vorbedingungen für die Ehe-Heiligung gegeben sind, so soll der Mensch die Kraft haben, sich selbst frei zu machen und unter Umständen auch ohne das Gesetz wieder glücklich zu werden. Das Schauspiel „Die Sklavin“ führt uns hinein in ein Familienleben, wie es unerträglich kaum gedacht werden kann, wie es aber gar nicht so selten vorkommen soll, besonders in den sog. Mittelstandskreisen, in welchen sich auch die „Sklavin“ abspielt. Rudolf Waldeck, ein Weinhändler, ist ein Mensch, dem jedes feinere Gefühl abgeht; sein Geschäft und seine Bequemlichkeit gehen ihm über alles. Seine Gattin, ein gebildetes, zartes Weibchen, betrachtet er gewissermaßen als seine Sklavin, die ihm alle Wünsche in Bezug auf sein Wohlergehen ohne Mühen erfüllen muß, selbst wenn dieselben noch so demütigend sind. Da er sie aber nicht hungern läßt, und um mit ihr zu prahlen, sie auch gut kleidet und schmückt, so bildet er sich selbst ein, ein vorzügliches Ehemann zu sein. Sie hat dieses Leben ertragen, so lange ihr Kind, ihr ganzer Stolz und ihre Freude, lebte; als ihr aber der Tod es wegnahm, da fühlte sie voll und ganz das Unwürdige ihrer Stellung im Hause. Zum Stel-

aber wird ihr das Leben an der Seite ihres Mannes, als nach einer Tischgesellschaft, bei der reichlich dem Wein zugesprochen wird, ein roher, lästerner Hotelier sie mit Einwilligung ihres Mannes, den dabei nur kalte, geschäftliche Motive leiten, küssen will. Sie kößt denselben von sich, und als ihr allmählich betrunken gewordener Mann sie zu Liebeswürdigkeiten ihm gegenüber zwingen will, ist ihre Geduld zu Ende; sie verläßt das Haus und sucht in der Wohnung ihrer ärmeren Eltern Unterkunft. Zugleich reicht sie die Scheidungsklage ein. Vergeblich ist all ihr Bemühen, sich durch irgendwelche Beschäftigung durch die Welt zu bringen, nirgends findet sich ein Bläher für sie. Da naht sich ihr noch einmal das Glück. Der Hausmeister Friedr. Lufas, ein Wittwer, dem sie schon früher in Freundschaft verbunden war, und dessen Tochter sie wie ihr eigen Kind liebt, macht ihr das Anerbieten, seiner Tochter eine Erzieherin zu werden und ihm, der eine tiefe Neigung für sie gefaßt hat, ein liebendes Weib. Gern wäre sie dazu bereit gewesen, wenn nicht das verhaßte und noch nicht gelöste Band sie an Waldeck gefaßt hätte. Letzterer hat wiederholt versucht, sie zur Rückkehr in sein Haus zu bewegen, aber umsonst. Schließlich erklärt auch er sich bereit, in die Scheidung einzuwilligen, wenn sie ihm schwöre, niemals die Frau des Lufas zu werden. Sie thut das nicht, und höhlich verläßt er das Haus in dem Wahn, sie nun ganz in seiner Hand zu haben, da er ja so erfahren hat, daß ihre Liebe einem anderen gehört, von dem er allein sie trennen kann. In ihrer Verzweiflung will sich Frau Waldeck das Leben nehmen; da tritt Lufas vor sie hin und zeigt ihr den Weg, auf dem sie glücklich werden kann, auch ohne gelezliche Sanktion: Liebe und Treue sind eine bessere Gewähr für Glück, als alle gelezlichen Fesseln und Schranken. — Das ist kurz der Inhalt des Stückes, das sehr wenig Handlung, aber prächtige Charakter- und Milieuschilderungen aufweist. Gespielt wurde recht brav. Den eigensüchtigen, groben Weinhändler gab Herr Wiegner durchaus angemessen in Wort und Gebärde. Eine durchdachte und wirkungsvoll durchgeführte Leistung bot Fr. Dewald als seine Gattin. Lobend anzuerkennen ist noch die tüchtige Mitwirkung der Damen Bärger, Schwarz, Jungmann und Bauer, sowie der Herren Seidler, Robert, Koffert und Sellmer, von denen jeder an dem Erfolg seinen Antheil hatte. Die Ausstattung war sehr respektabel. Das in nur mäßiger Anzahl erschienene Publikum bereitete dem Schauspiel eine recht freundliche Aufnahme.

**Hamburger Marktbericht.**

Hamburg, 31. Oktober.

**Butter.**

I. Qualität	110—117
II. Qualität	105—109
Ferner:	
Fehlerhafte und holst. Bauernbutter	100—105
Schlesm. und holst. Bauernbutter	78—82
Russische und ähnliche	96—102
Galtische	84—88
Finnische Waare	—
Amerikanische	—
Tendenz ruhig.	

**Sternhans-Viehmarkt.**

Hamburg, 31. Oktober.  
Der Schweinehandel verlief gut.  
Zugeführt wurden 1550 Stück. Preis: Sengschweine — Mt., Versandschweine, schwere 62—63 Mt., leichte 60—62 Mt., Sauen 53—60 Mt. und Ferkel 57—60 Mt. pro 100 Pfund.

Zu vermieten 3 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör. Preis 240—280 Mt. Näheres Arnimstraße 36 a.

**Oscar Keil**  
Schwartauer Allee 65  
empfeht  
prima Ochsenfleisch  
prima Kalbfleisch u. Schweinefleisch  
frisches Kopffleisch  
von 5 Uhr:  
warme Knackwurst  
Magdeb. Sauerkohl  
Salzgurken  
Pfeffergurken  
Senfgurken  
empfeht  
**Gustav Thomsen**  
Marckstraße 44.

**Koch's Möbelhaus**  
— Marlesgrube 45 —  
größtes, billigstes Möbelgeschäft, hat jetzt ganz besonders viele komplette Ausstattungen vorräthig, welche zur freien Besichtigung ausgelegt sind.  
Plüschgarnituren (Sofa u. 4 Polster) 75 Mt.  
Sofas mit allen verschied. Bezüg. von 25 Mt. an  
Vertikows, hochleganter Aufsatz, nur 25, 30, 33, 35, 38 Mt.  
Sophas, 2 säulig, Antoinett (Barthie) 10 und 12 Mt.  
Spiegelschränke, elegant, und 1 hoher Spiegel zusammen nur 20 Mt.  
Kleideschränke mit feinem Aufsatz, 20, 22 u. 25 Mt.  
Küchenschränke, 1 thür. 10, 2 thür. 12 und 14 Mt.  
Küchenschränke mit hohem Glasaufsatz 22, 24 und 24 Mt.  
Bettstellen, 1 schl. 11 u. 12, 2 schl. 14 u. 16 Mt.  
Kommoden, sehr hübsch mit Pilaster u. Konsolen, 17, 18, 19 Mt.  
Rohrstühle, sehr stark nur 2,75, 3,00, u. 3,25 Mt.  
Tische, zu den anderen Möbeln passend, 7, 8, 9 Mt.  
Bevor Sie anderswo feste kaufen, besuchen Sie in Ihrem eigenen Interesse obige Möbel und fordern vorher 1 neues Musterbuch mit über 100 Abbildungen und Preisen, welche frei abgegeben und zugelaut werden, ans  
**Koch's Möbelhaus, Marlesgrube 45.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Dem geehrten Publikum die Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage in der  
**Rosenstraße 2**  
ein Kolonialwaaren-Geschäft  
eröffnet habe.  
Gute und reelle Waare zusichernd, bitte um  
günstigen Zuspruch  
Hochachtungsvoll  
**Gottlieb Trost.**  
**Öffentl. Versteigerung.**  
Am Montag den 3. November, Vorm. 10 Uhr, werde ich Vorstadt St. Lorenz, Nebenhofstraße 3 a,  
1 gr. Parthe alte Thüren, Fenster, Bretter, Brennholz u. dergl.  
öffentlich, gegen Baarzahlung versteigern  
**Gustav Reimers,**  
beid. Auktionator.

**Große Auswahl**  
in  
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren  
dauerhaft gearbeitet, billig  
**Paul Rehder's**  
Möbel-Magazin  
Hundestr. No. 13.

**Bräutleuten**  
empfehle mein großes Lager gut gearbeiteter  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
zu billigen Preisen.  
**Folkers' Möbel-Magazin**  
25 Marlesgrube 25.  
Empfehle täglich junges  
**fettes Fleisch**  
gekochte und frische  
**Leberwurst.** **Otto Möller**  
Pflanzstraße 42.

**Club Fidelitas.**  
Ausserordentliche  
**General-Versammlung**  
der  
Unterstützungskasse b. Sterbefällen  
für Männer und Frauen  
am Dienstag den 4. November  
Abends 8 1/2 Uhr  
in den Centralhallen (W. Borgwardt)  
Tages-Ordnung:  
Beschlusfassung über wichtige Anträge die Kasse betreffend.  
NB. Die Mitglieder dieser Kasse werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Erscheinen  
dringend notwendig ist.  
**Der Vorstand.**



Fertigsprecher 693.

Kontor: Arnimstr. 29/31

**Türk. Pflaumenmus**  
(dicke Kochung)  
empfeht  
**Butter-Handlung**  
„Zur Krone“  
**Brauerei Tadenburg.**  
Sonntag den 2. November 1902:  
**Grosses Konzert.**  
Ausgeführt von der Heyden'schen Kapelle.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.  
**Ausspielen**  
von  
**fetten Gänsen u. Karpfen**  
auf einem Tischbillard  
am Sonntag den 9. November.  
Anfang 11 Uhr Morgens. Einatz 50 Pfg.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**J. Ditz**  
Marckstraße 65.

**Ausspielen**  
von  
**f. Gänsen, Karpfen zc.**  
am Dienstag den 4. November.  
Anfang 10 Uhr Morgens.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Carl Casten**  
Dankegrube.  
**Conzerthaus Flora**  
**Benefiz-Ball**  
am Donnerstag den 6. November  
Anfang 8 Uhr. Ende Morgens.  
Eintritt 60 Pfg., Damen frei.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Die Bedienung.**

Einmaliges Angebot verschiedener billiger Artikel die nicht regulär von mir geführt werden:

Ein Posten Damenschürzen

Stück 66 Pfg.

Ein Posten Wirthschaftsschürzen

85 cm lang 90 cm breit 38 Pfg.

Ein Posten Damenstrümpfe

schwarze Wolle plattirt Paar 45 Pfg.

Ein Posten reinwoll. H Socken

normalfarbig Paar 35 Pfg.

Ein Posten Damen-Beinkleider

grau Parchend Stück 72 Pfg.

Ein Posten Wirthschaftsschürzen

mit Laß und Achselband 95 cm lang Stück 92 Pfg.

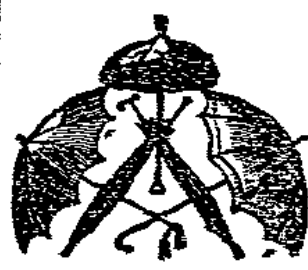
Ein Posten Anstandsrocke

gestreift Flanell Stück 85 Pfg.

Ein Posten Damen-Taschentücher

weiß Cambrie 1/2 Duzend 78 Pfg.

**Rudolph Karstadt**  
Lübeck.



Schirmfabrik  
von  
**H. Stoppelman**

empfehlen ihre Fabrikate in

**Regenschirmen**

in größter Auswahl zu noch nie dagewesenen Preisen.

Nur eigenes Fabrikat.

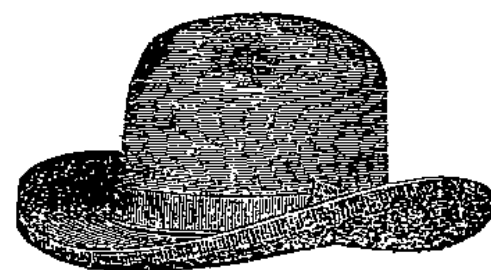
**H. Stoppelman, 40 Hürstr. 40.**

Ausverkauf von  
**Herren-Wäsche**  
mit 20 pCt. Rabatt.

Kragen, Manschetten, Hlipse, Kravatten,  
elegante Kragenschoner,  
Hosenträger 20 pCt. Rabatt.

**H. Stoppelman**

40 Hürstraße 40.



**Hut-Bazar**  
Hürstr. 40

Gr. Auswahl  
in eleganten Hüten. Spezialität in Bl. 2 50  
und Wk. 3.00-Hüten, echte Wiener u. engl.  
Hüte von Wk. 3.50, 4.50, 5.00 bis 7.00.

**H. Stoppelman, Hut-Bazar,**

40 Hürstraße 40.

Verband der Hafenarbeiter  
und verm. Berufsgenoss. Deutschl.  
Sektion Lastdiarbeiter Lübeck.

Einladung zum

**BALL**

am Sonntag den 16. November  
im „Vereinshaus“

Johannisstraße 50-52.

Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pfg. Ende 2 Uhr.  
Das Comitée.

**Panorama**

(Filiale Berlin, Passage)

Breitestrasse 53, I. Etg.

Diese Woche:

Nur noch einige Tage ausgeführt:

hochinteressante Szenen

aus dem Burenkrieg

Jeden Tag von 10-1 und von 2-10 Uhr geöffnet  
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., 5 Karten 1 Mk.

**Jeder muss staunen**  
über die enorme Billigkeit unserer Preise.

Nur ein Spezial Geschäft von Rang und Bedeutung wie das Unsrige ist in der Lage, seinen Kunden die richtigen Vor-  
theile in Bezug auf Billigkeit und Auswahl zu bieten. In tausendfacher Auswahl empfehlen wir:

Winter-Deletots glatte	18, 15, 12, 8, 50, 6 Mk.	Jacket-Anzüge praktische Stoffe,	17, 14, 12, 9, 6 Mk.
Winter-Deletots bessere	38, 32, 27, 24, 19 Mk.	Jacket-Anzüge besserer Ramingarn,	39, 33, 25, 19 Mk.
Winter-Deletots Krümmer,	16, 14, 11, 9, 7 Mk.	Rock-Anzüge Ramingarnstoffe,	35, 28, 24, 21, 18, 50 Mk.
Winter-Deletots besser,	36, 31, 26, 22, 17 Mk.	Rock-Anzüge Tuchstoffe,	44, 39, 32, 27, 21 Mk.
Winter-Toppen einfache,	10, 8, 6, 25, 4, 2, 50 Mk.	Knaben-Anzüge von 2-9 Jahren,	6, 5, 3, 2, 1, 40 Mk.
Winter-Toppen falten,	16, 12, 50, 9, 7, 4, 50 Mk.	Knaben-Anzüge von 10-15 Jahren,	12, 9, 3, 25 Mk.

Sämmtliche Arbeiter-Garderoben zu konkurrenzlos billigen Preisen!

**Gebr. Vandsburger**

Nur allein Lübeck, Holstenstr. 10. — Inh. Heinr. Wellmann.

Abgeschlossene 2 Zimmer-Wohnungen  
mit allem Zubehör. Preis 180-190 Mk.  
Näheres Bülowstr. 10

**Socialdemokratischer Verein**

**Versammlung**  
am Montag den 3. November 1902

Abends 8 1/2 Uhr

im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50-52.

Tages-Ordnung:

1. Annäherungsgeschichtlicher Vortrag.
2. Silberfeier.
3. Fragekasten und Verschiedenes.

Spezial wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Zeitung für den Besuch ersucht

Der Vorstand.

**Jac. Timmermann, Mittelstraße Nr. 20a.**

**Auspielen**

von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchscheiß auf einem Ziehbillard

am Sonntag, den 9. November 1902.

Anfang 11 Uhr Vormittags — Einjah 50 Pfg.

Hierzu ladet ergebenst ein D. O.

**Aufforderung!**

Hiermit fordern wir sämtliche Amateur-Athleten und starken Männer auf zu dem Ausarbeiten der Meisterschaft von Lübeck im Stammen am 9. November 1902 im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50-52. Anmeldungen werden angenommen bis Freitag, den 7. November 1902, Abends 9 Uhr, bei Herrn Puls, Große Burgstraße 11, wofelbst auch die Bedingungen ausliegen. — Anfang des Abends 8 Uhr.

Der Vorstand des Athleten-Club „Lübeck“

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten Inhalt der Zeitung mit Ausnahme der Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“, sowie der mit J. St. gezeichneten Artikel und Notizen: Otto Seibertich.  
Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik „Lübeck und Nachbargebiete“, sowie die mit J. St. gezeichneten Artikel und Notizen: Johannes Stellung. — Verleger: Theodor Seibertich.  
Druck von Friedr. Meyer & Co. — Sämtliche in Lübeck.



Deutscher Reichstag.

Original-Bericht des „Lübecker Volksboten“.

Berlin, den 30. Oktober 1902.

207. Sitzung. Mittags 12 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Kommissare.

Das Haus ehrt das Andenken des gestern verstorbenen Abg. Brandenburg (Z.) durch Erheben von den Plätzen.

Hierauf wird die zweite Berathung des Zolltarifgesetzes fortgesetzt.

Die Berathung beginnt mit der namentlichen Abstimmung über Absatz 2 des § 1 des Tarifgesetzes, der die Mindestzölle enthält.

Der Absatz wird in der Fassung der Kommission mit 158 gegen 128 Stimmen angenommen.

§ 1 Abs. 3 des Zolltarifgesetzes bestimmt in der Kommissionsfassung: „Auf die Erzeugnisse der deutschen Zollausfuhr finden die vertragsmäßigen Zollbefreiungen und Zollermäßigungen Anwendung, soweit nicht der Bundesrath Ausnahmen vorschreibt.“

Hierzu beantragen die Abgg. Albrecht und Gen. (SD.) die Worte „soweit nicht der Bundesrath Ausnahmen vorschreibt“ zu streichen und für den Fall der Annahme dieses Antrags auch die beiden folgenden Sätze: „Die getroffenen Anordnungen“ bis „nicht erteilt“ zu streichen.

Mollenbuhr (SD.): Wir verlangen, daß das deutsche Gebiet unter allen Umständen gleichgestellt werde mit den Gebieten, denen wir die Meistbegünstigung gewährleisten. Unser Antrag wäre überflüssig, wenn die Freihandgebiete wie Hamburg, Bremen usw. etwa französische Gebiete wären.

Frese (Zg.): Ich schließe mich den Ausführungen des Abg. Mollenbuhr durchaus an und bitte gleichfalls um Annahme des Antrages Albrecht.

Schatzsekretär v. Thielmann: Wenn die Ausführungen des Herrn Redners richtig wären, so hätten sich die Vertreter der Hansestädte, die dem Absatz 2 des § 1 zugestimmt haben, ins eigene Fleisch geschnitten.

In jedem Steuerdirektionsbezirk ist eine Behörde zu errichten, die auf Verlangen über die Zolltariffrage Auskunft zu geben hat, zu welchen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiet zugelassen werden.

In den Mienen.

Roman von R. Orth.

18. Fortsetzung. Nachdruck verboten. „Eine junge Dame wünscht Frau O'Connor zu sprechen“...

„Ich bin es, Miß Ferguson.“ „Wie? Sie kennen mich?“ rief das junge Mädchen halb betroffen und halb erfreut.

„Mit einer ungestümen Bewegung eilte Maud auf die alte Dame zu, und ehe noch diese ihre Absicht hätte erkennen oder die Ausführung verhindern können, sank sie neben ihr auf die Knie.“

„Man hat abscheulich an uns gehandelt, Frau O'Connor — an Ihrem Sohne wie an mir. Ich glaubte mich von ihm beschimpft und war darüber sehr unglücklich.“

„Man hat abscheulich an uns gehandelt, Frau O'Connor — an Ihrem Sohne wie an mir.“

„Und warum hält er sich verborgen? Welchen Grund er auch immer dazu haben mag, vor mir braucht er sich nicht zu verstecken.“

„Wie sollte ich es anfangen, in untätigem Warten diese schreckliche Ungewißheit über sein Schicksal zu ertragen?“

sicher nicht im Interesse des gesamten Volkes gehandelt. Bei der Begründung, die heute der Staatssekretär gab, wären die Herren Senatoren gewiß etwas flüchtig geworden.

Dr. Barth (Zg.): Die Annahme des Antrages Albrecht ist absolut notwendig. Der Schatzsekretär hat auch nicht einen einzigen Grund für die Kommissionsfassung angeben können.

Frese (Zg.): Das Ausland wird darüber jubeln, daß sich die verbündeten Regierungen so sehr der ausländischen Interessen annehmen gegen die größten deutschen Seehäfen.

Dr. Spaahn (Z.) tritt für die Kommissionsfassung ein. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Freiwilliger Regierungskommissar!)

Dr. Paasche (Z.): Auch ich bin für den Kommissionsantrag. (Hört, hört! bei den Soz.) Mich deshalb aber als freiwilligen Regierungskommissar zu bezeichnen, ist ganz ungehörig.

Mollenbuhr (SD.): Wir wollen keineswegs die Kontrolle beschränken, sondern nur verhindern, daß für das deutsche Freihandgebiet höhere Zollsätze in Anwendung kommen, als für das Ausland.

Dr. Barth (Zg.) empfiehlt noch einmal den Antrag Albrecht. Der „nationale“ Herr Paasche vertritt hier in fraglicher Form die Interessen des Auslandes und schreift in seinem schutzzöllnerischen Paroxysmus nicht vor dieser eminenten Benachteiligung der nationalen Interessen zurück.

Damit schließt die Diskussion. Der Antrag Albrecht und Gen. (SD.) wird in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Als § 1 a hat die Kommission folgende Bestimmung hinzugefügt:

„In jedem Steuerdirektionsbezirk ist eine Behörde zu errichten, die auf Verlangen über die Zolltariffrage Auskunft zu geben hat, zu welchen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiet zugelassen werden.“

Heine (SD.): Die Forderung der Zollaustunftstellen liegt sowohl im moralischen Interesse des Rechtsgedächtnisses, als auch im materiellen Interesse der Zollinteressenten. (Sehr richtig! links.)

Wir uns unsere Liebe gestanden hatten, jenen kalten Absagebrief schrieb. Und ich bin unverzüglich gekommen, ihn das zu sagen.“

„Eine Fluth leidenschaftlicher Empfindungen war es, die mit diesen heftig hervorgestoßenen Worten aus dem Herzen des Mädchens brach.“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen? Ah, das ist grausam!“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen?“

„Ich weiß es nicht, und wenn ich es wüßte, so dürfte ich es Ihnen doch nicht sagen.“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen?“

„Ich verstehe Sie nicht, Frau O'Connor,“ sagte sie zaghaft.

„Wie konnte ich Ihrem Sohne Verderben bringen — ich, die ich mit einem Herzen voll überströmender Liebe zu ihm kam?“

„Glauben Sie, daß meine Liebe für ihn geringer ist als die Ihre? Ich bin seine Mutter und überdies eine alte kranke Frau, die mit einem Fuß im Grabe steht.“

„Man hat abscheulich an uns gehandelt, Frau O'Connor — an Ihrem Sohne wie an mir.“

gelte der Grundsatz: „Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe.“ Wer eine Waare einführe, habe sich vorher den Zolltarif anzusehen.

Damit schließt die Diskussion. § 1 a wird einstimmig angenommen.

Die Abgg. Albrecht und Gen. (SD.) beantragen, folgenden § 1 b einzufügen:

Der Bundesrath ist verpflichtet, die Zölle für vom Ausland eingehende Waaren aufzuheben und deren Zollfreie Einfuhr zuzulassen, wenn die gleichartigen Waaren von deutschen Verkaufsvereinigungen (Syndikaten, Trusts, Kartellen, Ringen oder dergl.) nach dem oder im Auslande billiger verkauft werden, als im deutschen Zollgebiet.

Die Abgg. Dr. Barth (Zg.) und Brömel (Zg.) beantragen für den Fall der Ablehnung dieses Antrages Albrecht, die Befugniß des Bundesraths zu den im Antrag Albrecht ausgesprochenen Zollbefreiungen zu statuieren.

Bernstein (SD.): Unsere Beweggründe zu diesem Antrage sind, daß die Syndikate die heimische Verarbeitungsindustrie ganz bedeutend schädigen, daß ihre Preispolitik zu Zollkriegen führt und die Hauptursache der internationalen Eifersucht und des Mißtrauens der Staaten auf handelspolitischem Gebiet ist.

Wir wollen keineswegs die Kontrolle beschränken, sondern nur verhindern, daß für das deutsche Freihandgebiet höhere Zollsätze in Anwendung kommen, als für das Ausland.

Dr. Barth (Zg.) empfiehlt noch einmal den Antrag Albrecht. Der „nationale“ Herr Paasche vertritt hier in fraglicher Form die Interessen des Auslandes und schreift in seinem schutzzöllnerischen Paroxysmus nicht vor dieser eminenten Benachteiligung der nationalen Interessen zurück.

Damit schließt die Diskussion. Der Antrag Albrecht und Gen. (SD.) wird in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 86 Stimmen abgelehnt.

Als § 1 a hat die Kommission folgende Bestimmung hinzugefügt:

„In jedem Steuerdirektionsbezirk ist eine Behörde zu errichten, die auf Verlangen über die Zolltariffrage Auskunft zu geben hat, zu welchen bestimmte Waaren oder Gegenstände im deutschen Zollgebiet zugelassen werden.“

Heine (SD.): Die Forderung der Zollaustunftstellen liegt sowohl im moralischen Interesse des Rechtsgedächtnisses, als auch im materiellen Interesse der Zollinteressenten. (Sehr richtig! links.)

Wir uns unsere Liebe gestanden hatten, jenen kalten Absagebrief schrieb. Und ich bin unverzüglich gekommen, ihn das zu sagen.“

„Eine Fluth leidenschaftlicher Empfindungen war es, die mit diesen heftig hervorgestoßenen Worten aus dem Herzen des Mädchens brach.“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen? Ah, das ist grausam!“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen?“

„Ich weiß es nicht, und wenn ich es wüßte, so dürfte ich es Ihnen doch nicht sagen.“

„Sie dürften nicht? — Und mir — gerade mir dürften Sie es nicht sagen?“

„Ich verstehe Sie nicht, Frau O'Connor,“ sagte sie zaghaft.

„Wie konnte ich Ihrem Sohne Verderben bringen — ich, die ich mit einem Herzen voll überströmender Liebe zu ihm kam?“

„Glauben Sie, daß meine Liebe für ihn geringer ist als die Ihre? Ich bin seine Mutter und überdies eine alte kranke Frau, die mit einem Fuß im Grabe steht.“

„Man hat abscheulich an uns gehandelt, Frau O'Connor — an Ihrem Sohne wie an mir.“





## Zum Dienstboten-Wechsel

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:  
**Damen-Ärmel-Schürzen** . 275 225 175 135 115 75 Pf.  
**Cher-Schürzen** in weiß u. bunt 150 135 115 095 075 040 15 Pf.  
**Unterröcke** in Tuch u. Parchend 1075 850 540 375 235 85 Pf.  
**Korsetts** in allen Weiten . . . . . 340 275 185 135 90 Pf.

**Eine Parthie Korsetts besonders billig**  
 jetzt 1,40 und 1,75 Mt.  
 früher 1,85—2,25 2,00—2,75 Mt.

**Ein großer Posten Damen-Hemden u. -Hosen**  
 unter Preis St. 1,75 1,45 1,25 1,— 0,95 75 Pf.

**Nachjacken in bunt und weiß**  
 in allen Preislagen.

**Woll. Damen-Westen u. Kragen** 375 285 225 175 150 125

Neu eingetroffen:

**1 Posten Haus-Kleiderstoffe** 85 75 45 40 35 30 Pf.  
**Bessere Kleiderstoffe** in Wolle 260 190 165 145 120 95 Pf.

**Neuheiten in Jacketts und Kragen**  
 zu Ausnahmepreisen.

**Ein Posten Normal-Hemden und -Hosen** 3,25 2,85 2,50 2,25 1,75 1,45 1,15 85 Pf.  
**Ein Posten Jagdwesten** 8,50 7,75 6,85 5,50 4,20 3,60 1,45 Mt.

**Arbeiter-Bekleidung für jeden Beruf**  
 in großer Auswahl.

**Herrn-Anzüge und -Paletots** sehr billig.

**Königstr. 91. Harry Dahm Ecke Wahnstr.**  
 Magazin für Bettfedern, Dannen und fertige Betten.

Neu eingerichtet: Filiale **Schönkampstrasse Nr. 6.**  
 Bemerkte, daß sämtliche Waaren in meiner Filiale zu genau denselben Preisen,  
 wie im Hauptgeschäft, also ohne jeden Aufschlag, verkauft werden.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir der  
**Alleinvertrieb des Gas-Spar- u. Regulir-Apparates**  
**MATADOR D. R. P. a.**

für Lübeck übertragen worden ist.

Der „Matador“ ist unter jedem Gasflüßlichtbrenner anzubringen und spart trotz helleren Lichtes  
 ca. 25 Prozent. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. —

**Wilh. Klüssendorf, Klempner und Mechaniker,**  
 Huxstraße 124.

## Etablissement „Kansa“

**Fischstr. Nr. 21. Nahe beim Markt u. Bahnhof. Fischstr. Nr. 21.**  
**Große bequeme Speisesäle. Parterre und 1. Etage.**

Täglich großer bürgerlicher Mittagstisch von 11<sup>1/2</sup>—2<sup>1/2</sup> Uhr, à Person 40, 50 und 60 Pfg.  
 Täglich großer Abendstisch von 6—9 Uhr à Person von 40 Pfg. an.

**Ausschank ff. hiesiger Cafel- und Lagerbiere,**  
**Kaffee, Thee, Kakao, Bouillon etc.**

**Allgem. Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft.**  
**Betriebsverwaltung Lübeck.**

Nur machen bekannt, daß vom 1. November an, während der Wintermonate, die Wagen-  
 folge auf der **Friedrichsdorfer Linie** an den Wochenagen eine halbstündige sein wird.

### Abfahrtszeiten:

**Vom Seibelplatz nach Friedrichsdorf:**  
 7,27, 7,57, 8,27, 8,57, 9,27, 9,57, 10,27, 10,57, 11,27, 11,57, 12,27, 12,57, 1,27, 1,57, 2,27,  
 2,57, 3,27, 3,57, 4,27, 4,57, 5,27, 5,57, 6,27, 6,57, 7,27.

**Vom Friedrichsdorf nach Seibelplatz:**  
 7,32, 8,02, 8,32, 9,02, 9,32, 10,02, 10,32, 11,02, 11,32, 12,02, 12,32, 1,02, 1,32, 2,02, 2,32,  
 3,02, 3,32, 4,02, 4,32, 5,02, 5,32, 6,02, 6,32, 7,02, 7,32, 8,02.

An den Nachmittagen der Sonn- und Festtage verkehren die Wagen auf dieser Linie von  
 Nachmittags 3 bis Abends 10 Uhr alle 10 Minuten.  
 Lübeck, den 24. Oktober 1902.

### Die Betriebsverwaltung.

**Um damit zu räumen**  
 verkaufe von heute an:

**Fahrrad-  
 Laternen**



(Acetylen, Del und Kerzen)  
 25—30 Pct. unterm Preis.

**H. Benthien**  
 Lübeck, Fackelbg. Allee 53.

## Willy Koch,

**Zahntechniker,**  
 Lübeck, Holstenstr. 21,  
 künstliche Zähne und Gebisse,  
 Plomben etc.  
 Garantie schmerzloses Zahnziehen.  
 Teilzahlung gestattet.

Alle Sorten

**Weine und Spirituesen**

auch im Klein-Vertrieb und Einzelverkauf

**J. Höppner, Wulfsgrube 65.**

# Sanitäts-Verband der freien Hilfskassen Lübecks

Einladung zum

## Verbands-Feste

bestehend aus Concert und Ball, verbunden mit Tombola

**am Sonntag den 2. November 1902**  
 im „Vereinshaus“, Johannisstraße 50/52.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Ende 2 Uhr

Karten und Tombola-Loose sind bei den Kassenvorständen und Boten, sowie im Verband-  
 Bureau, Johannisstraße 46, zu haben.

Das Fest-Komitée.

## Verband der Hafenarbeiter Lübecks

(Sektion der Schauerleute.)

## Einladung zum Stiftungsfest und Ball

**am Dienstag den 4. Novbr.**

im Vereinshaus, Johannisstraße 50—52

Kasseneröffnung 7 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Ende Morgens.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das Comité.

## Waisen-Hof. Morgen Sonntag: Tanz

**Central-Hallen** Jeden Sonntag: **Gr. Tanz** in beiden Sälen.  
 Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr.

## Ball-Salle. Jeden Sonntag: Tanz-Musik

**Uhren reinigen 1,50 Mt.**  
**Federn einsehen 1,00**  
 1 Jahr Garantie  
 Uhrgläser, 1. Qual., 30 Pfg.  
**Max Dawartz, Uhrmacher**  
 u. Optiker,  
 Huxstrasse 16.

## Louisenlust. Großer Tanzkränzchen

Jeden Sonntag: **Große Tanz-Musik.**  
 W. Gloe.

## Gesellschaftshaus Adlershorst. Tanzkränzchen

Morgen Sonntag: **Tanzkränzchen.**

## Concerthaus Flora. Tanzkränzchen

Jeden Sonntag: **Tanzkränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Max Siems.

## Auspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch

auf einem Ziehbillard  
**am Sonntag den 2. November.**  
 Anfang 11 Uhr Morg. Einlass 50 Pfg.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Joh. Wulf**  
 Fischergrube Nr. 24.

## Auspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch

auf einem Ziehbillard  
**am Sonntag den 2. November.**  
 Anfang Morgens 11 Uhr. Einlass 50 Pfg.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Frau Luth, Karpfenstr. 21.**

## Neu-Lauerhof. Großer Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

## Wakenitz-Bellevue. Tanz-Kränzchen

Heute Sonntag: **Tanz-Kränzchen.**  
 H. Fürbüter.

## Friedrich-Franz-Halle. Familien-Kränzchen

Morgen Sonntag: **Familien-Kränzchen.**  
 Gustav Glöde.

## Quartettverein Amicitia. Gesellschafts-Abend

**der Sänger**  
 am Sonntag den 2. November  
 Abends 7 Uhr  
 im Lokale des Herrn F. Frahm  
 „Concordia-Garten“  
 Eintritt für Mitglieder 40 Pfg.  
 Für Fremde im Vorverkauf 50 Pfg.  
 Kassenpreis 60 Pfg.  
 Eintrittskarten sind beim Vorstand und den  
 Sängern zu haben. Der Vorstand.

## Einladung zum Stiftungsfest

des **Gesang-Vereins**  
 „Freiheit“  
**am Sonntag den 2. Nov.**  
 im Lokale des Herrn Koch,  
 „Einsegel“  
 Eintritt für Herren 50 Pfg., Garderobe 20 Pfg.  
 Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.